

30 Jahre - Bilanz Göttinger Zeitzeugenprojekt



Erzählend lernen

Erfahrungsbericht aus der Zeitzeugen- und
Biographiearbeit im Göttinger Zeitzeugenprojekt

Netzwerk Erzählcafé Zürich 2/2018

30 Jahre - Bilanz Vereinskontext



- ⌘ **Aufbruch 1986**
Freie Altenarbeit sucht nach Alternativen im Bereich Pflege und Wohnen
- ⌘ **Institutionelle Etablierung des Bereichs ‚Wohnen‘ 1993**
Gründung Alten-WG: Das Wohnprojekt festigt sich und erlangt bundesweite Anerkennung
- ⌘ **‚Neues wagen‘ 1995**
Die Zeit ist reif für das Zeitzeugenprojekt:
Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und der eigenen Biografie als lebenslange Lernaufgabe
- ⌘ **Krise im Pflegebereich (2000):**
Veränderungen in der Pflegegesetzgebung zwingen zur Auflösung des Pflegeteams der Freien Altenarbeit Göttingen e.V. bei Beibehaltung der Mitträgerschaft
- ⌘ **Zukunftsvisionen im Bereich Wohnen und soziale Netze**
Können Projekte wie die Alten-WG unbezahlbare Lücken im sozialen Netz schließen?
Kann das Zeitzeugenprojekt helfen, die Vergesellschaftungslücke im Alter zu schließen?
- ⌘ **Zeitzeugenprojekt ändert sich (2014)** thematische Veränderung in den Erzählcafés, Angebot weiterer Veranstaltungen und neues Erscheinungsbild (Layout):
Auf Grundlage der Biografie werden gesellschaftliche Themen wie: Geschichte, Soziales, Politik und Gesundheit relevanter

30 Jahre - Bilanz

Wurzeln der Zeitzeugenarbeit



- 1. Geschichtspolitik:**
Verdrängen und Verschweigen im Nachkriegsdeutschland
Von der „Gespaltenen Gesellschaft“ zum „Vorsichtigen Dialog“
- 2. Altersbilder und Altersbildung:**
Vom Defizit-Altersmodell zum „Aktiven Altern“
Von der Betreuung zum Lebenslangen Lernen
- 3. Biografieforschung**
Erforschung der Wechselwirkung zwischen Individuum und Gesellschaft
- 4. Peter Alheit**
Biographizität als Ressource
- 5. Gabriele Rosenthal**
Heilende Wirkung narrativen Erzählens
- 6. Sylvia Kade**
Reintegration Älterer und Notwendigkeit von reflexiven Lernmilieus

30 Jahre - Bilanz

Begriffsdefinitionen



⌘ ZEITZEUGE / ZEITZEUGIN

⌘ BIOGRAFIEARBEIT

⌘ KRITISCHE ZEITZEUGENARBEIT

⌘ Reflexiv-pädagogische BIOGRAFIEARBEIT

30 Jahre - Bilanz Ziele



⌘ Persönlichkeitsbildung

⌘ Historische Bildung

⌘ Politische Bildung

30 Jahre - Bilanz Entwicklungsstadien



- ⌘ **1995** **Aufbau des Göttinger Zeitzeugenprojektes: Erzählcafé**
- ⌘ 1997/1998 Biografiegruppen, Planungsgruppe
- ⌘ Ab 1997 Zeitzeugen in Schulklassen, Berufsorientierende Erzählcafés für Mädchen (Love IT), Aktuelles Politisches Forum
- ⌘ 2000/2001 Bilanzierung und Evaluation: „Theorie trifft Praxis“
- ⌘ **2002** **reflexiv-päd. Biografiearbeit: berufsbegleitende Fortbildung**
- ⌘ 2002/2003 Dokumentation / Netzwerkgründung
- ⌘ 2004/2005 Filmproduktion /Jubiläums-Tagung
- ⌘ 2004 Fortbildungen zu Moderations- und Erzähltechniken (Ehrenamtliche)
- ⌘ 2006/2007 Erfahrungsgruppen für Erwerbslose
- ⌘ **2008** **Mobile Wohnberatung Südniedersachsen**
- ⌘ **2012** **Fortbildung Dorfmoderation**

30 Jahre - Bilanz Entwicklungsstadien



- ⌘ 2014 **Projekt Trug & Schein** – Zeitzeuginnen und junge Studierende bearbeiten einen vollständig erhaltenen Briefwechsel aus der Zeit von 1938 bis 1946
- ⌘ 2015 **Workshops „Biografisches Schreiben“** und „Kreatives Schreiben“
- ⌘ 2015 **Märchen-Workshops**
- ⌘ 2015 **Projekt Perspektivenwechsel** - monatliches Angebot eines Sonntagscafés von freiwillig Engagierten für Bewohner*innen der Unterkunft für Geflüchtete
- ⌘ 2015 **Lyrische Abende** – Lesung von biografiebasierten Gedichten
- ⌘ 2015 **Projekt „Gö Schafft's“**: Stadtteilarbeit mit Jugendlichen im Strafvollzug und älteren Menschen;

30 Jahre - Bilanz Entwicklungsstadien



- ⌘ 2016 Workshop „**Werkstatt Erzählcafé**“ – Netzwerkaufbau und Erfahrungsaustausch zu Grenzen und Möglichkeiten der Methode Erzählcafé;
- ⌘ 2017 **Themenorientierte Biografiegruppen** – biografisches Erzählen
- ⌘ 2017 Kritische Erinnerungsarbeit der **Enkel*innen und Urenkel*innen** zur NS-Geschichte in der Ursprungsfamilie
- ⌘ 2018 Workshop „**Ruhestand oder Aufbruch**“
- ⌘ 2018 Workshop „**Wohnen 50+**“ – Lebens- und Wohnsituationen durch Erstellung einer Wohnbiografie sichtbar machen
- ⌘ 2018 Workshop „**Wohnen und Biographie**“ – Lebens- und Wohnsituationen durch künstlerische, kreative Methoden sichtbar machen

30 Jahre - Bilanz Prinzipien



- 1. Biografisch**
- 2. Intergenerational**
- 3. Dialogisch**
- 4. Geschlechtergerecht /**
- 5. Differenzsensibel / Raum für Minderheiten**
- 6. Empowerment**
- 7. Offenheit**

30 Jahre - Bilanz Erfolge



1. Grad der Ausdifferenzierung

- Miteinander von öffentlichen und geschützten Lernräumen
- Partizipation
- Prozesshaftigkeit
- Qualitätssicherung

2. Integrationskraft

- Generationenverbindung
- Verkettung von Hauptamt und Ehrenamt
- Verschmelzung der drei Bildungsziele

30 Jahre - Bilanz

Problemfelder



1. Zielgruppen-Problematik
2. Ziel-Konflikte zwischen Institution und TN
3. Personenabhängigkeit der Arbeit
4. Nähe-Distanz-Problematik: nachbarschaftliche Nähe
5. Handlungsorientierung und Anwendungsbezug
6. Beteiligungsverhalten und Zugehörigkeitsgefühl
7. Homogenes Gesprächsklima?
8. Ökonomische Instabilität?
9. Wie ‚politisch‘ darf Biografiearbeit sein?
10. Konzeptlücke ZZ-Training?
11. Weiterentwicklungsbedarf der Biografiegruppen
12. Lebenslanges und selbstorganisiertes Lernen

30 Jahre- Bilanz

Fazit



1. Bedarfslücke geschlossen
 2. Gewachsenes Bildungsprojekt mit großer Akzeptanz
 3. Umsetzung eines reflexiven Lernmilieus
 4. Verallgemeinerbare Qualitätskriterien
- **Intergenerationale emanzipatorische biographieorientierte Bildungspraxis**
 - **Ausdruck eines Paradigmenwechsels**

30 Jahre - Bilanz

Perspektiven



- ⌘ Von der Sprachlosigkeit zum kritischen **Drei-Generationengespräch**
- ⌘ Brücke bauen zwischen „**Tradition+Erneuerung**“: **Integration und Demokratiestärkung von unten**
- ⌘ Vom Nebeneinander zu neuem **Miteinander**: professionelle und nachbarschaftliche Verantwortungsnetze
- ⌘ Region im Wandel: **Solidarische Region**

Perspektive

Den Wandel erzählen – den Wandel bewirken !?



- ⌘ **Strukturwandel des Dorfes**
Traditionelle Strukturen im Umbruch; Regionalisierung
- ⌘ **Erzählkulturen im ländlichen Raum analysieren**
Gibt es (k)eine Erzähl-Tradition in der Familie, Nachbarschaft, Dorf?
- ⌘ **Nähe-Distanz-Balance im Dorf reflektieren**
Nachbarschaftliche Nähe – Nachbarschaftliche Distanz – „Gartenzaun“
- ⌘ **Spezifische dörfliche Verhaltens- und Kommunikationsformen:**
Traditionen – Rituale – Regeln – ungeschriebene Gesetze + Öffnung des Dorfes
- ⌘ **Zukunftsfähigkeit nur durch Veränderungsbereitschaft**
- ⌘ **Dorfmoderation und Erzählräume als Medium**
Kommunikations- und Integrationskultur

Perspektive

Den Wandel erzählen – den Wandel bewirken !?



⌘ Erzählräume im Dorf

⌘ Struktur schaffen: Region des Erzählens

⌘ Impuls setzen: Rollendes Erzählcafé

⌘ Individueller Gewinn: Biografizität

⌘ Verankerung im Dorf: Dorfmoderation

KONTAKT



1. Regina Meyer
Demografiebeauftragte Landkreis Göttingen

Tel.: 0049-551-5252-805

Meyer.R@landkreisgoettingen.de

2. Laura Marahrens
Freie Altenarbeit Göttingen e.V.

Tel. 0049-551-43606

info@f-a-g.de